

IN KÜRZE

Grabmäler werden geprüft

BRENNBERG. Aufgrund der Unfallverhütungsvorschriften ist auch die Gemeinde Brennberg verpflichtet, die Standfestigkeit der Grabmäler zu überprüfen. Dies geschieht durch den Steinmetzbetrieb Hermann Meier am Dienstag, 20. Juli, in Brennberg gegen 15.30 Uhr und in Frauenzell gegen 16.15 Uhr. Interessierte Bürger können zusehen. Die Nutzungsberechtigten der beanstandeten Grabmale werden schriftlich benachrichtigt. Ist Gefahr für Leib und Leben der Friedhofsbesucher im Verzuge, wird das Grabmal zusätzlich gesichert oder umgelegt. Die Nutzungsberechtigten erhalten dann eine schriftliche Aufforderung, die Standsicherheit des Grabmals innerhalb einer gesetzten Frist wieder herstellen zu lassen.

Witzerzähler tritt in Geisling auf

PFATTER/GEISLING. Da in diesem Jahr das 90-jährige Gründungsfest des TV Geisling geplant war, jedoch Corona zum Opfer fiel, haben sich die TV-Bosse etwas einfallen lassen, um das Jubiläum nicht ganz in der Versenkung verschwinden zu lassen: Am 2. Juli kommt deshalb der Kabarettist Fosse Doppelhammer nach Geisling, um mit seinen Witzen das Publikum zu erheitern. Die Veranstaltung des TV findet auf der Mehrzweckfläche hinter dem Sportplatz statt. Einlass ist um 17 Uhr Beginn um 19 Uhr. Karten sind erhältlich unter fonse.ticket.io. „Sauwitzig – die große Stadiontour mit Fosse Doppelhammer“: So heißt das neue Programm des lustigen Niederbayern, der im Fernsehen als bester Witzerzähler im Freistaat gilt.

Fußgängerverkehr wird umgeleitet

WÖRTH. Aufgrund der provisorischen Gehwegverbreiterung im Kurvenbereich beim Übergang Bayerwaldstraße in Altdorfer Straße muss der Gehweg an dieser Stelle in den kommenden drei Wochen gesperrt werden. Der Fußgängerverkehr wird nach Angaben der Stadtverwaltung frühzeitig auf den gegenüberliegenden Gehweg umgeleitet. Entsprechende Beschilderungen werden aufgestellt.



Das Tango-Duo Gabla & Blüml spielt im Himmeltal. FOTO: MARTINA STRIEGL

MUSIK

Konzert im Himmeltal

BRENNBERG. Zum fünften Mal lädt die Gemeinde zu einem Open-Air-Konzert auf die Wiese im Himmeltal bei Frauenzell ein. Die Artenvielfalt der Natur geht dort in ganz besonderer Weise eine inspirierende Symbiose mit der dargebotenen Musik ein. Das „Tango-Duo Gabla & Blüml“ interpretiert eine Musikgattung, die fast jeder zu kennen meint. Doch Tango ist keine Weltmusik, Tango kommt nicht aus Finnland, Andalusien oder von der Reeperbahn. Tango ist Musik und Tanz vom Rio de la Plata, aus Argentinien und Uruguay und in diesem Fall auch ein wenig aus Pyrbaum in der Oberpfalz. Die Kombination eines urdetischen Harmonika-Instruments mit ita-

Führung im Baierweinemuseum

BACH. Ab 4. Juli hat das Baierweinemuseum in Bach wieder jeden Sonntag von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Dort gibt es neben einer Weinverkostung vielfältige Informationen zur Geschichte des Weinbaus in Altbayern. Ebenfalls am Sonntag, 4. Juli, organisiert der Förderverein bereits ab 12.15 Uhr eine öffentliche Führung im Innen- und Außenbereich des Museums und Weinberges an der Hauptstraße. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter Tel. (0 94 03) 95 02 13, 95 49 84 oder (01 70) 36 38 013. (llu)

Diebe beschädigten Schöpfwerkanlage

WÖRTH. Unbekannte Täter, die laut Polizei an Kupfer interessiert waren, beschädigten in der Zeit von 18. bis 23. Juni die Schöpfwerkanlage Wörthhof. Sie rissen eine Kupferdachrinne herunter und entwendeten diese. Beim Versuch, eine Fensterbank aus Kupfer herauszureißen, wurde diese beschädigt. Der Schaden liegt bei 500 Euro, der Beutewert bei 300 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der PI Wörth, Telefon (0 94 82) 94 11-0, zu melden.

Gemeinderat wird verschoben

ALTENTHANN. Am Dienstag entfällt in der Kanzlei die Amtsstunde des Bürgermeisters. Die Sitzung des Gemeinderats wird auf Dienstag, 13. Juli, um 19 Uhr in der Sporthalle verschoben.

Marktgemeinderat berät über Parkplatz

DONAUSTAUF. Am Donnerstag, 19.30 Uhr, tagt in der Schulturnhalle der Marktgemeinderat. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Neubau Parkplatz an der Sportanlage Donaustauf (Vorstellung/Beratung der Planung und Beschluss zur Umsetzung), Änderung des Bebauungsplans „Donaustauf-Süd“ (Vorstellung, Beratung/Beschluss zur Billigung des Planungsentwurfs) sowie Aufstellung des Bebauungsplans „Oberes Feld I“ (Vorstellung, Beratung/Beschluss zur Billigung des Planungsentwurfs).



Allein auf der Südseite der Donau trafen sich 500 Menschen, um mit einem Mahnfeuer und einer Fackelkette gegen den Polderbau zu demonstrieren. FOTO: TINO LEX

Mit Feuer und Fackeln gegen den Polderbau

MAHNFEUER Es kamen Hunderte an die Donauufer, um zu protestieren. Unterstützung erhielten sie von Landrätin Tanja Schweiger.

VON TINO LEX

BARBING/PFATTER/WÖRTH. Die Menschen in Barbing, Eltheim Geisling, Pfatter und Wörth, Kiefenholz und alle anderen Bewohner dieser Ecke des Landkreises sind mächtig angegriffen. Der Grund: Die Staatsregierung möchte nun doch entgegen ihrer Zusage zwar nicht zwei, aber dafür einen Flutpolder bauen, der doppelt so groß werden soll wie ursprünglich geplant. Dagegen wehren sich die betroffenen Bürger und nicht nur die.

Am Samstagabend kamen auf die Südseite der Donau in Höhe Eltheim rund 500 Bürger aus Barbing und seinen Dörfern sowie aus Pfatter und Geisling, um mit einem Mahnfeuer und einem langen Fackelzug entlang der Donau gegen die Politik pro Polder zu demonstrieren. Auf der anderen Seite der Donau waren mindestens genau so viele Menschen unterwegs. Diese sind noch betroffener, da auf ihrer Seite nun ein riesiger Flutpolder entstehen soll.

Aus der Politik hatten sich einige Lokalgrößen eingefunden, um die Bürger moralisch bei ihrem Kampf gegen die Polder zu unterstützen. Neben MdB Peter Aumer und MdL Sylvia Stierstorfer kamen Landrätin Tanja Schweiger

sowie der Bürgermeister von Barbing, Hans Thiel, und sein Pendant aus Pfatter, Hans Biederer, sowie Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank und Armin Schneider aus Mintraching an die Südseite der Donau.

„Ich sehe die Aktion der Politik aus München ganz einfach als Wortbruch. Das kann man mit uns nicht machen. Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen“, gab sich Markus Hörner, Vorsitzender der IG Polder, kämpferisch. Er sei auch nach Tagen immer noch entsetzt. Man habe sich intensiv in den Dialog mit der Staatsregierung eingebracht und jetzt so etwas. Dies sei

ein Hochwasser-Dialog und kein Flutpolder-Dialog – es sei noch nicht zu Ende. Es könne nicht sein, ein Gutachten über den positiven Nutzen von Flutpoldern über die Medien zu kolportieren, ohne dass die IG Polder davon weiß. „Die Ereignisse der letzten Woche haben uns alle überrollt. Man war anscheinend der Meinung, es sei eine gute Idee. Den einen Polder streichen wir, den anderen machen wir doppelt so groß. Dass dies in der Bevölkerung nicht so gesehen wird, zeigt euer Besuch“, sagte Hörner unter riesigem Applaus. „Es ist ein riesiges Zeichen, dass heute von Euch gesetzt wird.“ Er lasse es auch nicht zu, dass jetzt die beiden geplanten Polder-Standorte gegeneinander ausgespielt würden. Horner zeigte sich von der Staatspolitik maßlos enttäuscht.

Landrätin Tanja Schweiger war in Eile, sie musste weiter auf die andere Donauseite nach Kiefenholz. Man müsse die ganze Polderstrategie hinterfragen, sagte sie. „Ich werde den gesellschaftlichen Dialog einfordern“, versprach sie.

„Es kann nicht sein, dass in München Gutachten verkündet werden, von denen keiner weiß, wie die aussehen“, meinte Peter Aumer. Selbst der Fraktionsvorsitzende der CSU im Landtag, Thomas Kreutzer, hatte nach Aumers Angaben nicht gewusst, was in dem Gutachten steht. „Wir haben ein Versprechen der Ministerpräsidenten, das werden wir einfordern“, sagte der Bundestagsabgeordnete. Dies sei ein Dialog und kein Monolog. Nach den Redebeiträgen wurden das Mahnfeuer und rund 100 Fackeln entzündet – ein imposantes Symbol.

ZWEIFEL AN ZAHLEN

Hochwasserschutz: Der Pfatterer Bürgermeister Hans Biederer plädiert dafür, den Hochwasserschutz in Niederbayern auf HK 100 auszubauen. So würde dort dasselbe Schutzniveau gelten wie im Bereich von Barbing bis Eltheim. Polder wären dann nicht nötig.

Dammbruch: Barbings Bürgermeister Hans Thiel sagte: „Ich traue den neu berechneten Zahlen nicht.“ Er erinnerte an das Hochwasser im Jahr 1988, als in Niederrachdorf der Damm gebrochen ist. Der damalige Effekt auf die Hochwasserwelle sei mit dem des geplanten Polders vergleichbar. Thiel: „Was damals rausgelaufen ist, war nicht begrenzt. Wir haben die Zahlen von damals und wissen von den Auswirkungen auf Straubing.“

MUSIK

Fulminanter Start für „Kultur im See“

NEUTRAUBLING. Es ist ein Genuss, auf den man lange verzichten musste: in der Gruppe der Musik zu lauschen. Bis zum 25. Juli ist das nun bei Veranstaltungen auf der Neutraublinger Seebühne möglich. Den Auftakt machte am Samstagabend die Gruppe „Big 5“. Nicht nur auf den offiziellen Plätzen, sondern auch auf der Promenade und am gegenüber liegenden Seeufer lauschten Musikbegeisterte der Rockmusik der 1960er bis 1980er Jahre. Am Sonntag hatte dann die Gruppe „Contraphon“ ihren Auftritt. Sie spielte einen Mix aus Klassikern des Swing und Bossa nova sowie gefühlvolle Nummern des Modern Jazz. In den kommenden Wochen finden jeweils von Freitag bis Sonntag kostenlose Konzerte auf der Seebühne statt. (lps)



Von der Promenade aus lauschten viele dem ersten Konzert FOTO: RANGOTT